**Deutscher Bundestag**
**6. Wahlperiode**

**Drucksache VI/1322**

# Vorblatt

## Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 22. April 1968 über die Rettung und Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen (Gesetzentwurf der Bundesregierung)

### A. Problem

Das Übereinkommen beruht auf Artikel V des sog. Weltraumvertrages, der die Vertragsstaaten zur Hilfeleistung für in Not geratene Raumfahrer verpflichtet. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat im Jahre 1967 einstimmig das Übereinkommen empfohlen. Die Bundesrepublik hat das Übereinkommen am 20. August 1968 in den Hauptstädten der drei Depositarmächte unterzeichnet.

### B. Lösung

Nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes bedarf das Übereinkommen der Zustimmung des Bundestages und des Bundesrates in Form eines Bundesgesetzes.

### C. Alternativen

entfallen.

### D. Kosten

keine.

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
53 Bonn-Bad Godesberg 1, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

**Deutscher Bundestag**
**6. Wahlperiode**

**Drucksache VI/1322**

**Bundesrepublik Deutschland**
**Der Bundeskanzler**
I/4 (II/1) 27030 — Üb 1/2/70

Bonn, den 26. Oktober 1970

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 22. April 1968 über die Rettung und Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen

mit Begründung. Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der Wortlaut des Übereinkommens in englischer und französischer Sprache mit deutscher Übersetzung sowie eine Denkschrift zum Übereinkommen sind diesem Schreiben beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 357. Sitzung am 23. Oktober 1970 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

**Brandt**

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
53 Bonn-Bad Godesberg 1, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

# Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 22. April 1968 über die Rettung und Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in London, Moskau und Washington am 20. August 1968 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen vom 22. April 1968 über die Rettung und Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 7 Abs. 4 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

## Begründung

### Zu Artikel 1

Das Übereinkommen bedarf nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

### Zu Artikel 2

Das Übereinkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

### Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 7 Abs. 4 für die Bundesrepublik in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

### Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung dieses Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

# Übereinkommen über die Rettung und Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen

# Agreement on the Rescue of Astronauts, the Return of Astronauts and the Return of Objects launched into Outer Space

# Accord sur le sauvetage des astronautes, le retour des astronautes et la restitution des objets lancés dans l'espace extra-atmosphérique

*(Übersetzung)*

The Contracting Parties,

Noting the great importance of the Treaty on Principles Governing the Activities of States in the Exploration and Use of Outer Space, including the Moon and Other Celestial Bodies, which calls for the rendering of all possible assistance to astronauts in the event of accident, distress or emergency landing, the prompt and safe return of astronauts, and the return of objects launched into outer space,

Desiring to develop and give further concrete expression to these duties,

Wishing to promote international co-operation in the peaceful exploration and use of outer space,

Prompted by sentiments of humanity,

Have agreed on the following: —

Les Parties contractantes,

Notant l'importance considérable du Traité sur les principes régissant les activités des Etats en matière d'exploration et d'utilisation de l'espace extra-atmosphérique, y compris la Lune et les autres corps célestes, qui prévoit que toute l'assistance possible sera prêtée aux astronautes en cas d'accident, de détresse ou d'atterissage forcé, que le retour des astronautes sera effectué promptement et en toute sécurité, et que les objets lancés dans l'espace extra-atmosphérique seront restitués,

Désireuses de développer et de matérialiser davantage encore ces obligations,

Soucieuses de favoriser la coopération internationale en matière d'exploration et d'utilisation pacifiques de l'espace extra-atmosphérique,

Animées par des sentiments d'humanité,

Sont convenues de ce qui suit: —

Die Vertragsparteien —

eingedenk der großen Bedeutung des Vertrags über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper — eines Vertrags, der die Gewährung jeder möglichen Hilfe an Raumfahrer bei Unfall oder wenn in Not oder bei einer Notlandung, ihre sofortige und unbehelligte Rückführung sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen vorsieht,

gewillt, diese Verpflichtungen weiterzuentwickeln und auszugestalten,

in dem Wunsch, die internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums zu fördern,

bewegt von Gefühlen der Menschlichkeit —

sind wie folgt übereingekommen:

## Article 1

Each Contracting Party which receives information or discovers that the personnel of a spacecraft have suffered accident or are experiencing conditions of distress or have made an emergency or unintended landing in territory under its jurisdiction or on the high seas or in any other place not under the jurisdiction of any State shall immediately:

(a) notify the launching authority or, if it cannot identify and immediately communicate with the launching authority, immediately make a public announcement by all appropriate means of communication at its disposal;

(b) notify the Secretary-General of the United Nations, who should

## Article premier

Chaque Partie contractante qui apprend ou constate que l'équipage d'un engin spatial a été victime d'un accident, ou se trouve en détresse, ou a fait un atterissage forcé ou involontaire sur un territoire relevant de sa juridiction ou un amerrissage forcé en haute mer, ou a atteri en tout autre lieu qui ne relève pas de la juridiction d'un Etat,

a) en informera immédiatement l'autorité de lancement ou, si elle ne peut l'identifier et communiquer immédiatement avec elle, diffusera immédiatement cette information par tous les moyens de communication appropriés dont elle dispose;

b) en informera immédiatement le Secrétaire général de l'Organisation

## Artikel 1

Erfährt oder entdeckt eine Vertragspartei, daß die Besatzung eines Raumfahrzeugs in einem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiet oder auf hoher See oder an einem anderen keiner staatlichen Hoheitsgewalt unterstehenden Ort einen Unfall erlitten hat oder in Not ist oder eine unbeabsichtigte oder Notlandung oder -wasserung vorgenommen hat, so unterrichtet sie sofort

a) die Startbehörde oder, gibt, falls sie die Startbehörde nicht feststellen und nicht sofort mit ihr in Verbindung treten kann, diese Information sofort mit allen ihr zur Verfügung stehenden geeigneten Nachrichtenmitteln öffentlich bekannt;

b) den Generalsekretär der Vereinten Nationen, der diese Information

disseminate the information without delay by all appropriate means of communication at his disposal.

Article 2

If, owing to accident, distress, emergency or unintended landing, the personnel of a spacecraft land in territory under the jurisdiction of a Contracting Party, it shall immediately take all possible steps to rescue them and render them all necessary assistance. It shall inform the launching authority and also the Secretary-General of the United Nations of the steps it is taking and of their progress. If assistance by the launching authority would help to effect a prompt rescue or would contribute substantially to the effectiveness of search and rescue operations, the launching authority shall co-operate with the Contracting Party with a view to the effective conduct of search and rescue operations. Such operations shall be subject to the direction and control of the Contracting Party, which shall act in close and continuing consultation with the launching authority.

Article 3

If information is received or it is discovered that the personnel of a spacecraft have alighted on the high seas or in any other place not under the jurisdiction of any State, those Contracting Parties which are in a position to do so shall, if necessary, extend assistance in search and rescue operations for such personnel to assure their speedy rescue. They shall inform the launching authority and the Secretary-General of the United Nations of the steps they are taking and of their progress.

Article 4

If, owing to accident, distress, emergency or unintended landing, the personnel of a spacecraft land in territory under the jurisdiction of a Contracting Party or have been found on the high seas or in any other place not under the jurisdiction of any State, they shall be safely and promptly returned to representatives of the launching authority.

Article 5

1. Each Contracting Party which receives information or discovers that a space object or its component parts has returned to Earth in territory

des Nations Unies à qu'il appartiendra de diffuser cette information sans délai par tous les moyens de communication appropriés dont il dispose.

Article 2

Dans le cas où, par suite d'un accident, de détresse ou d'un atterissage forcé ou involontaire, l'équipage d'un engin spatial atterrit sur un territoire relevant de la juridiction d'une Partie contractante, cette dernière prendra immédiatement toutes les mesures possibles pour assurer son sauvetage et lui apporter toute l'aide nécessaire. Elle informera l'autorité de lancement ainsi que le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies des mesures qu'elle prend et des progrès réalisés. Si l'aide de l'autorité de lancement peut faciliter un prompt sauvetage ou contribuer sensiblement à l'efficacité des opérations de recherche et de sauvetage, l'autorité de lancement coopérera avec la Partie contractante afin que ces opérations de recherche et de sauvetage soient menées avec efficacité. Ces opérations auront lieu sous la direction et le contrôle de la Partie contractante, qui agira en consultation étroite et continue avec l'autorité de lancement.

Article 3

Si l'on apprend ou si l'on constate que l'équipage d'un engin spatial a amerri en haute mer ou a atterri en tout autre lieu qui ne relève pas de la juridiction d'un Etat, les Parties contractantes qui sont en mesure de le faire fourniront leur concours, si c'est nécessaire, pour les opérations de recherche et de sauvetage de cet équipage afin d'assurer son prompt sauvetage. Elles informeront l'autorité de lancement et le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies des mesures qu'elles prennent et des progrès réalisés.

Article 4

Dans le cas où, par suite d'un accident, de détresse ou d'un atterrissage ou d'un amerrissage forcé ou involontaire, l'équipage d'un engin spatial atterrit sur un territoire relevant de la juridiction d'une Partie contractante ou a été trouvé en haute mer ou en tout autre lieu qui ne relève pas de la juridiction d'un Etat, il sera remis rapidement et dans les conditions voulues de sécurité aux représentants de l'autorité de lancement.

Article 5

1. Chaque Partie contractante qui apprend ou constate qu'un objet spatial ou des éléments constitutifs dudit objet sont retombés sur la Terre dans

unverzüglich mit allen ihm zur Verfügung stehenden geeigneten Nachrichtenmitteln verbreiten soll.

Artikel 2

Landet die Besatzung eines Raumfahrzeugs infolge eines Unfalls oder einer Notlage in einem der Hoheitsgewalt einer Vertragspartei unterstehenden Gebiet oder nimmt sie dort eine unbeabsichtigte oder Notlandung vor, so unternimmt diese Vertragspartei sofort alle ihr möglichen Schritte, um die Besatzung zu retten und ihr jede erforderliche Hilfe zu leisten. Die Vertragspartei unterrichtet die Startbehörde sowie den Generalsekretär der Vereinten Nationen von den Schritten, die sie unternimmt, und von deren Fortgang. Ist die Mithilfe der Startbehörde geeignet, eine schnelle Rettung herbeizuführen oder erheblich zur Wirksamkeit der Such- und Rettungsmaßnahmen beizutragen, so arbeitet die Startbehörde zwecks wirksamer Durchführung der Such- und Rettungsmaßnahmen mit der Vertragspartei zusammen. Die Maßnahmen werden unter der Leitung und Kontrolle der Vertragspartei durchgeführt; diese handelt in enger und ständiger Fühlungnahme mit der Startbehörde.

Artikel 3

Wird erfahren oder entdeckt, daß die Besatzung eines Raumfahrzeugs auf hoher See oder an einem anderen keiner staatlichen Hoheitsgewalt unterstehenden Ort niedergegangen ist, so leisten diejenigen Vertragsparteien, die dazu in der Lage sind, erforderlichenfalls Hilfe bei den Such- und Rettungsmaßnahmen für die Besatzung, um deren schnelle Rettung zu gewährleisten. Sie unterrichten die Startbehörde und den Generalsekretär der Vereinten Nationen von den Schritten, die sie unternehmen, sowie von deren Fortgang.

Artikel 4

Landet die Besatzung eines Raumfahrzeugs infolge eines Unfalls oder einer Notlage in einem der Hoheitsgewalt einer Vertragspartei unterstehenden Gebiet oder nimmt sie dort eine unbeabsichtigte oder Notlandung vor oder wird sie auf hoher See oder an einem anderen keiner staatlichen Hoheitsgewalt unterstehenden Ort aufgefunden, so wird sie rasch und unbehelligt zu Vertretern der Startbehörde zurückgeführt.

Artikel 5

(1) Erfährt oder entdeckt eine Vertragspartei, daß ein Weltraumgegenstand oder Bestandteile davon in einem ihrer Hoheitsgewalt unterste-

under its jurisdiction or on the high seas or in any other place not under the jurisdiction of any State, shall notify the launching authority and the Secretary-General of the United Nations.

2. Each Contracting Party having jurisdiction over the territory on which a space object or its component parts has been discovered shall, upon the request of the launching authority and with assistance from that authority if requested, take such steps as it finds practicable to recover the object or component parts.

3. Upon request of the launching authority, objects launched into outer space or their component parts found beyond the territorial limits of the launching authority shall be returned to or held at the disposal of representatives of the launching authority, which shall, upon request, furnish identifying data prior to their return.

4. Notwithstanding paragraphs 2 and 3 of this Article, a Contracting Party which has reason to believe that a space object or its component parts discovered in territory under its jurisdiction, or recovered by it elsewhere, is of a hazardous or deleterious nature may so notify the launching authority, which shall immediately take effective steps, under the direction and control of the said Contracting Party, to eliminate possible danger of harm.

5. Expenses incurred in fulfilling obligations to recover and return a space object or its component parts under paragraphs 2 and 3 of this Article shall be borne by the launching authority.

Article 6

For the purposes of this Agreement, the term "launching authority" shall refer to the State responsible for launching, or, where an international inter-governmental organization is responsible for launching, that organization, provided that that organization declares its acceptance of the rights and obligations provided for in this Agreement and a majority of the States members of that organization are Contracting Parties to this Agreement and to the Treaty on Principles Governing the Activities of States in the Exploration and Use of Outer Space, including the Moon and Other Celestial Bodies.

un territoire relevant de sa juridiction, ou en haute mer, ou en tout autre lieu qui ne relève pas de la juridiction d'un Etat en informera l'autorité de lancement et le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. Chaque Partie contractante qui exerce sa juridiction sur le territoire sur lequel a été découvert un objet spatial ou des éléments constitutifs dudit objet prendra, sur la demande de l'autorité de lancement et avec l'assistance de cette autorité, si elle est demandée, les mesures qu'elle jugera possibles pour récupérer l'objet ou ses éléments constitutifs.

3. Sur la demande de l'autorité de lancement, les objets lancés dans l'espace extra-atmosphérique ou les éléments constitutifs desdits objets trouvés au-delà des limites territoriales de l'autorité de lancement seront remis aux représentants de l'autorité de lancement ou tenus à leur disposition, ladite autorité devant fournir, sur demande, des données d'identification avant que ces objets ne lui soient restitués.

4. Nonobstant les dispositions des paragraphes 2 et 3 du présent article, toute Partie contractante qui a des raisons de croire qu'un objet spatial ou des éléments constitutifs dudit objet qui ont été découverts sur un territoire relevant de sa juridiction ou qu'elle a récupérés en tout autre lieu sont, par leur nature, dangereux ou délétères, peut en informer l'autorité de lancement, qui prendra immédiatement des mesures efficaces, sous la direction et le contrôle de ladite Partie contractante, pour éliminer tout danger possible de préjudice.

5. Les dépenses engagées pour remplir les obligations concernant la récupération et la restitution d'un objet spatial ou d'éléments constitutifs dudit objet conformément aux dispositions des paragraphes 2 et 3 du présent article seront à la charge de l'autorité de lancement.

Article 6

Aux fins du présent Accord, l'expression « autorité de lancement » vise l'Etat responsable du lancement, ou, si une organisation intergouvernementale internationale est responsable du lancement, ladite organisation, pourvu qu'elle déclare accepter les droits et obligations prévus dans le présent Accord et qu'une majorité des Etats membres de cette organisation soient Parties contractantes au présent Accord et au Traité sur les principes régissant les activités des Etats en matière d'exploration et d'utilisation de l'espace extra-atmosphérique, y compris la Lune et les autres corps célestes.

henden Gebiet oder auf hoher See oder an einem anderen keiner staatlichen Hoheitsgewalt unterstehenden Ort zur Erde zurückgelangt sind, so unterrichtet sie die Startbehörde und den Generalsekretär der Vereinten Nationen.

(2) Werden in einem der Hoheitsgewalt einer Vertragspartei unterstehenden Gebiet ein Weltraumgegenstand oder Bestandteile davon entdeckt, so unternimmt die Vertragspartei auf Wunsch der Startbehörde und mit deren Hilfe, wenn dies verlangt wird, die von der Vertragspartei für durchführbar gehaltenen Schritte, um den Gegenstand oder die Bestandteile zu bergen.

(3) Werden in den Weltraum gestartete Gegenstände oder Bestandteile davon jenseits der für die Startbehörde maßgebenden Gebietsgrenzen aufgefunden, so werden sie auf Ersuchen der Startbehörde ihren Vertretern zurückgegeben oder zu deren Verfügung gehalten; die Behörde teilt auf Ersuchen vor der Rückgabe Erkennungsmerkmale mit.

(4) Hat eine Vertragspartei Grund zu der Annahme, daß ein Weltraumgegenstand oder Bestandteile davon, die in einem ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiet entdeckt oder anderswo von ihr geborgen wurden, ihrer Art nach gefährlich oder schädlich sind, so kann sie die Startbehörde davon unterrichten; diese unternimmt ungeachtet der Absätze 2 und 3 sofort unter der Leitung und Kontrolle der Vertragspartei wirksame Schritte, um die mögliche Gefahr eines Schadens abzuwenden.

(5) Kosten, die in Erfüllung von Verpflichtungen aus den Absätzen 2 und 3 zur Bergung und Rückgabe eines Weltraumgegenstands oder von Bestandteilen davon entstehen, gehen zu Lasten der Startbehörde.

Artikel 6

Im Sinne dieses Übereinkommens bedeutet der Ausdruck „Startbehörde" den für den Start verantwortlichen Staat oder, falls eine internationale zwischenstaatliche Organisation für den Start verantwortlich ist, diese Organisation, sofern sie erklärt, daß sie die Rechte und Pflichten aus diesem Übereinkommen annimmt, und sofern die Mehrheit der Mitgliedstaaten dieser Organisation Vertragsparteien dieses Übereinkommens und des Vertrags über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper sind.

Article 7

1. This Agreement shall be open to all States for signature. Any State which does not sign this Agreement before its entry into force in accordance with paragraph 3 of this Article may accede to it at any time.

2. This Agreement shall be subject to ratification by signatory States. Instruments of ratification and instruments of accession shall be deposited with the Governments of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, the Union of Soviet Socialist Republics and the United States of America, which are hereby designated the Depositary Governments.

3. This Agreement shall enter into force upon the deposit of instruments of ratification by five Governments including the Governments designated as Depositary Governments under this Agreement.

4. For States whose instruments of ratification or accession are deposited subsequent to the entry into force of this Agreement, it shall enter into force on the date of the deposit of their instruments of ratification or accession.

5. The Depositary Governments shall promptly inform all signatory and acceding States of the date of each signature, the date of deposit of each instrument of ratification of and accession to this Agreement, the date of its entry into force and other notices.

6. This Agreement shall be registered by the Depositary Governments pursuant to Article 102 of the Charter of the United Nations.

Article 8

Any State Party to the Agreement may propose amendments to this Agreement. Amendments shall enter into force for each State Party to the Agreement accepting the amendments upon their acceptance by a majority of the States Parties to the Agreement and thereafter for each remaining State Party to the Agreement on the date of acceptance by it.

Article 9

Any State Party to the Agreement may give notice of its withdrawal from the Agreement one year after its entry into force by written notification to the Depositary Governments. Such withdrawal shall take effect one year from the date of receipt of this notification.

Article 7

1. Le présent Accord est ouvert à la signature de tous les Etats. Tout Etat qui n'aura pas signé le présent Accord avant son entrée en vigueur conformément au paragraphe 3 du présent article pourra y adhérer à tout moment.

2. Le présent Accord sera soumis à la ratification des Etats signataires. Les instruments de ratification et les instruments d'adhésion seront déposés auprès des Gouvernements du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord, des Etats-Unis d'Amérique et de l'Union des Républiques socialistes soviétiques, qui sont désignés comme étant les gouvernements dépositaires.

3. Le présent Accord entrera en vigueur lorsque cinq gouvernements, y compris ceux qui sont désignés comme étant les gouvernements dépositaires aux termes du présent Accord, auront déposé leurs instruments de ratification.

4. Pour les Etats dont les instruments de ratification ou d'adhésion seront déposés après l'entrée en vigueur du présent Accord, celui-ci prendra effet à la date du dépôt de leurs instruments de ratification ou d'adhésion.

5. Les gouvernements dépositaires informeront sans délai tous les Etats qui auront signé le présent Accord ou y auront adhéré de la date de chaque signature, de la date du dépôt de chaque instrument de ratification du présent Accord ou d'adhésion au présent Accord, de la date d'entrée en vigueur de l'Accord ainsi que de toute autre communication.

6. Le présent Accord sera enregistré par les gouvernements dépositaires conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies.

Article 8

Toute Etat partie au présent Accord peut proposer des amendements à l'Accord. Les amendements prendront effet à l'égard de chaque Etat partie à l'Accord acceptant les amendements dès qu'ils auront été acceptés par la majorité des Etats parties à l'Accord, et par la suite, pour chacun des autres Etats parties à l'Accord, à la date de son acceptation desdits amendements.

Article 9

Tout Etat partie à l'Accord pourra notifier par écrit aux gouvernements dépositaires son retrait de l'Accord un an après son entrée en vigueur. Ce retrait prendra effet un an après le jour où ladite notification aura été reçue.

Artikel 7

(1) Dieses Übereinkommen liegt für alle Staaten zur Unterzeichnung auf. Jeder Staat, der es vor seinem Inkrafttreten nach Absatz 3 nicht unterzeichnet hat, kann ihm jederzeit beitreten.

(2) Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifizierung durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikations- und die Beitrittsurkunden sind bei den Regierungen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland sowie der Vereinigten Staaten von Amerika zu hinterlegen, die hiermit zu Verwahrregierungen bestimmt werden.

(3) Dieses Übereinkommen tritt in Kraft, sobald fünf Regierungen einschließlich der darin zu Verwahrregierungen bestimmten ihre Ratifikationsurkunden hinterlegt haben.

(4) Für Staaten, deren Ratifikations- oder Beitrittsurkunden nach dem Inkrafttreten dieses Übereinkommens hinterlegt werden, tritt es mit Hinterlegung ihrer Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

(5) Die Verwahrregierungen unterrichten alsbald alle Unterzeichnerstaaten und alle beitretenden Staaten über den Zeitpunkt jeder Unterzeichnung und jeder Hinterlegung einer Ratifikations- oder Beitrittsurkunde zu diesem Übereinkommen, den Zeitpunkt seines Inkrafttretens und über sonstige Mitteilungen.

(6) Dieses Übereinkommen wird von den Verwahrregierungen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen registriert.

Artikel 8

Jeder Vertragsstaat kann Änderungen dieses Übereinkommens vorschlagen. Änderungen treten für jeden Vertragsstaat, der sie annimmt, in Kraft, sobald die Mehrheit der Vertragsstaaten sie angenommen hat; für jeden weiteren Vertragsstaat treten sie mit der Annahme durch diesen in Kraft.

Artikel 9

Jeder Vertragsstaat kann dieses Übereinkommen ein Jahr nach dessen Inkrafttreten durch eine schriftliche, an die Verwahrregierungen gerichtete Notifikation für sich kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang dieser Notifikation wirksam.

Article 10

This Agreement, of which the English, Russian, French, Spanish and Chinese texts are equally authentic, shall be deposited in the archives of the Depositary Governments. Duly certified copies of this Agreement shall be transmitted by the Depositary Governments of the Governments of the signatory and acceding States.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, duly authorised, have signed this Agreement.

DONE in triplicate, at the cities of London, Moscow and Washington, the twenty-second day of April, one thousand nine hundred and sixty-eight.

Article 10

Le présent Accord, dont les textes anglais, russe, espagnol, français et chinois font également foi, sera déposé dans les archives des gouvernements dépositaires. Des copies dûment certifiées du présent Accord seront adressées par les gouvernements dépositaires aux gouvernements des Etats qui auront signé l'Accord ou qui y auront adhéré.

EN FOI DE QUOI les soussignés, à ce dûment habilités, ont signé le présent Accord.

FAIT en trois exemplaires à Londres, Moscou et Washington, le vingt-deux avril mil neuf cent soixante-huit.

Artikel 10

Dieses Übereinkommen, dessen chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird in den Archiven der Verwahrregierungen hinterlegt. Beglaubigte Abschriften dieses Übereinkommens werden den Regierungen der Staaten, die es unterzeichnen oder ihm beitreten, von den Verwahrregierungen zugeleitet.

ZU URKUND DESSEN haben die Unterzeichneten, hierzu gehörig befugt, dieses Übereinkommen unterschrieben.

GESCHEHEN zu London, Moskau und Washington am 22. April 1968 in drei Urschriften.

## Denkschrift zum Übereinkommen

1. Die XXII. Vollversammlung der Vereinten Nationen hat am 19. Dezember 1967 einstimmig das „Übereinkommen über die Rettung und Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen" empfohlen und die Depositarmächte aufgerufen, das Übereinkommen zu dem frühestmöglichen Zeitpunkt zur Unterzeichnung aufzulegen (Resolution 2345 [XXII]). Das Übereinkommen ist am 22. April 1968 von den Depositarmächten Sowjetunion, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten sowie zahlreichen anderen Staaten in London, Moskau und Washington unterzeichnet worden und am 3. Dezember 1968 in Kraft getreten.

2. Das Übereinkommen beruht auf Artikel V des „Vertrages über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper", der die Vertragsstaaten zur Hilfeleistung für in Not geratene Raumfahrer verpflichtet. Der „Weltraumvertrag" ist bisher von 44 Staaten einschließlich der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert worden (Bundesgesetzbl. 1969 II S. 1967).

   Die aus dem Prinzip der internationalen Solidarität in Notfällen herrührende allgemeine Hilfsklausel des Weltraumvertrages ist in dem Übereinkommen zur Rettung und Rückführung von Raumfahrern präzisiert worden und dient dem Wunsch, die internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums zu fördern. Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Startbehörde und den Generalsekretär der Vereinten Nationen sofort über das Auffinden in Not geratener Raumfahrer auf ihrem Hoheitsgebiet oder anderwärts zu unterrichten und, u. U. unter Mitwirkung der Startbehörde, Hilfe zu leisten, die Raumfahrer zu Vertretern ihrer Startbehörde rasch und unbehelligt zurückzuführen und Weltraumgegenstände zurückzugeben. Unter Startbehörde werden Staaten und internationale zwischenstaatliche Organisationen verstanden.

   Die Bundesregierung unterstützt die Ziele des Übereinkommens, da sie wie die Bestimmungen des Weltraumvertrages der friedlichen Erforschung und Nutzung des Weltraums dienen und die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen ermöglichen. Die Bundesregierung ist infolge der Bedeutung der Weltraumtechnik für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik daran interessiert, zusammen mit anderen Staaten die friedliche Weltraumforschung voranzutreiben.

   Zur Erfüllung der sich aus Artikel V Absatz 2 und 3 des Übereinkommens ergebenden völkerrechtlichen Verpflichtungen können Maßnahmen erforderlich werden, durch die auf private Rechte Dritter (z. B. an Grundstücken) eingewirkt werden muß. Eine innerstaatliche Rechtsgrundlage für derartige Maßnahmen ist in § 25 des Luftverkehrsgesetzes vom 22. Oktober 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1730), das sich gemäß § 1 Absatz 2 auch auf Weltraumfahrzeuge bezieht, gegeben.

3. Das Übereinkommen wirft für die Bundesrepublik Deutschland besondere Probleme dadurch auf, daß es der DDR ermöglicht, die in dem Vertrag enthaltenen Verpflichtungen zu übernehmen. Artikel 7 des Übereinkommens sieht in seinen Absätzen 1 bis 3 vor:

   (1) Dieses Übereinkommen liegt für alle Staaten zur Unterzeichnung auf. Jeder Staat, der es vor seinem Inkrafttreten nach Absatz 3 nicht unterzeichnet hat, kann ihm jederzeit beitreten.

   (2) Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifizierung durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikations- und die Beitrittsurkunden sind bei den Regierungen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland sowie der Vereinigten Staaten von Amerika zu hinterlegen, die hiermit zu Verwahrregierungen bestimmt werden.

   (3) Dieses Übereinkommen tritt in Kraft, sobald fünf Regierungen einschließlich der darin zu Verwahrregierungen bestimmten ihre Ratifikationsurkunden hinterlegt haben.

   Die Mehrheit der Staaten der Völkerrechtsgemeinschaft erkennt die DDR nicht als souveränen Staat an.

   Die DDR hat jedoch die in Moskau ausliegende Ausfertigung des Übereinkommens unterzeichnet und bei der Regierung der UdSSR eine Ratifikationsurkunde hinterlegt. Die Bundesregierung hat eingehend geprüft, welche völkerrechtlichen und politischen Konsequenzen sich daraus für den Status der DDR und für die rechtliche Einheit Deutschlands ergeben. Sie ist der Auffassung, daß Unterzeichnung und Ratifizierung des Vertrages durch die DDR nach den allgemeinen Grundsätzen des Völkerrechts eine Anerkennung der DDR durch die Partnerstaaten des Vertrages nicht bewirken und daß vertragliche Beziehungen zwischen der DDR und den Partnerstaaten, von denen sie als Staat nicht anerkannt wird, nicht entstehen. Die DDR gehört nach Auffassung der Bundesregierung daher nicht zu den Vertragsparteien.

   Die Bundesregierung hat ihren Rechtsstandpunkt in folgender Verbalnote dargelegt, die die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Moskau dem Außenministerium der UdSSR am 13. September 1968 übermittelt hat. Mit dieser Note hat die Bundesregierung die ihr von der sowjetischen Regierung als Verwahrregierung des Übereinkommens zugestellte Mitteilung über den Stand der Unterzeichner des Übereinkommens, zu denen auch die DDR gehörte, beantwortet.

   „1. Die Bundesrepublik Deutschland anerkennt im Zusammenhang mit der Unterzeichnung

des Vertrages kein Gebiet als Staat und kein Regime als Regierung, das sie nicht bereits anerkannt hat.

Die Zeichnung eines multilateralen Vertrages bewirkt keine völkerrechtliche Anerkennung und keine sonstige Änderung des rechtlichen Status des Unterzeichners.

2. Hieraus ergibt sich, daß für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen dieses Vertrages keine vertraglichen Beziehungen mit der ‚DDR' oder mit den dortigen Behörden entstehen.

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland bittet das Außenministerium der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, diese Note denjenigen Signatarstaaten des Vertrages über die Rettung von Astronauten, die Rückkehr von Astronauten und die Rückkehr von Weltraumkörpern zur Kenntnis zu bringen, die den Vertrag in Moskau unterzeichnet haben."

4. Die Bundesrepublik Deutschland hat das Übereinkommen am 20. August 1968 in London, Moskau und Washington, den Hauptstädten der drei Depositarmächte, unterzeichnet.

5. Das Übereinkommen ist gemäß Artikel 7 Abs. 3 am 3. Dezember 1968 für die folgenden Staaten in Kraft getreten, die ihre Ratifikationsurkunden vor oder am 3. Dezember 1968 hinterlegt haben, für die anderen aufgeführten Staaten gemäß Artikel 7 Abs. 4 zum Datum der Hinterlegung ihrer Ratifikations- oder Beitrittsurkunden. Anläßlich der Hinterlegungen abgegebene Vorbehalte und sonstige Erklärungen sind ebenfalls angeführt:

Ratifizierung

Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken 3. 12. 1968

Die Regierung der UdSSR hat anläßlich der Ratifizierung folgende Erklärung abgegeben:

*(Übersetzung)*

„Die sowjetische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß Großbritannien, wie dies auch wiederholt in den Beschlüssen der UNO-Generalversammlung vermerkt wurde, die volle Verantwortung in bezug auf Südrhodesien trägt, bis das Volk dieses Hoheitsgebiets eine echte Unabhängigkeit erlangt haben wird. Dies gilt voll und ganz auch für das erwähnte Übereinkommen."

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland 3. 12. 1968

Die Ratifikationsurkunde des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland enthält die Erklärung, daß das Übereinkommen ratifiziert worden ist

"... in respect of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, the Associated States (Antigua, Dominica, Grenada, Saint Christopher-Nevis-Anguilla and Saint Lucia) and Territories under the territorial sovereignty of the United Kingdom, as well as the State of Brunei, the Kingdom of Tonga and the British Solomon Islands Protectorate".

*(Übersetzung)*

„... für das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland, die Assoziierten Staaten (Antigua, Dominica, Grenada, Sankt Christopher-Nevis-Anguilla und Santa Lucia) sowie die Hoheitsgebiete unter der Gebietshoheit des Vereinigten Königreichs, ferner den Staat Brunei, das Königreich Tonga und das Protektorat Britische Salomon-Inseln."

Der Botschafter des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland hat außerdem folgende Erklärung abgegeben:

"Acting on instructions from Her Majesty's Principal Secretary of State for Foreign and Commonwealth Affairs I hereby declare that the provisions of the Agreement shall not apply in regard to Southern Rhodesia unless and until the Government of the United Kingdom informs the other depositary Governments that it is in a position to ensure that the obligations imposed by the Agreement in respect of that territory can be fully implemented."

*(Übersetzung)*

„Auf Weisung von Ihrer Majestät Minister für Auswärtige und Commonwealth-Angelegenheiten erkläre ich hiermit, daß das Übereinkommen auf Südrhodesien keine Anwendung findet, sofern und solange nicht die Regierung des Vereinigten Königreichs den anderen Verwahrregierungen mitteilt, daß sie in der Lage ist, die vollständige Einhaltung der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen in bezug auf das genannte Hoheitsgebiet zu gewährleisten."

| | |
|---|---|
| Vereinigte Staaten von Amerika | 3. 12. 1968 |
| Argentinien | 26. 3. 1969 |
| Bulgarien | 2. 4. 1969 |
| Dänemark | 6. 5. 1969 |
| Ecuador | 7. 3. 1969 |
| El Salvador | 19. 2. 1970 |
| Guayana | 30. 5. 1969 |
| Irland | 6. 9. 1968 |
| Island | 4. 12. 1969 |
| Israel | 19. 12. 1969 |
| Kamerun | 10. 1. 1969 |
| Korea | 4. 4. 1969 |

Korea hat folgende Erklärung abgegeben:

„The ratification by the Republic of Korea of the Agreement on the Rescue of Astronauts, the Return of Astronauts and the Return of Objects Launched into Outer Space which was opened for signature at Washington, London and Moscow on the twenty-second day of April, onethousandninehundred and sixty-eight does not in any way mean or imply the recognition of any territory or regime which has not been recognized by the Government of the Republic of Korea as a State or Government."

*(Übersetzung)*

„Die durch die Republik Korea vollzogene Ratifikation des am 22. April 1968 in Washington, London und Moskau zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommens über die Rettung und die Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen bedeutet oder beinhaltet keine Anerkennung eines

Hoheitsgebiets oder Regimes, das von der Regierung der Republik Korea nicht als Staat oder Regierung anerkannt worden ist."

| | |
|---|---|
| Libanon | 31. 3. 1969 |
| Malediven | 3. 4. 1970 |
| Madagaskar | 11. 2. 1969 |
| Mexiko | 11. 3. 1969 |
| Mongolei | 31. 1. 1969 |

Die Mongolei hat folgende Erklärung abgegeben:

*(Übersetzung)*

„Die Regierung der Mongolischen Volksrepublik kann der Erklärung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland nicht zustimmen, die am 3. Dez. 1968 anläßlich der in Moskau erfolgten Hinterlegung der Ratifikationsurkunde zum Übereinkommen über die Rettung und die Rückführung von Raumfahrern sowie die Rückgabe von in den Weltraum gestarteten Gegenständen abgegeben wurde, wonach ‚die Bestimmungen dieses Übereinkommens keine Anwendung auf Südrhodesien finden werden...'. Die mongolische Regierung ist der Ansicht, daß die Erklärung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland den bezüglich Südrhodesien angenommenen Entschließungen der UNO-Generalversammlung widerspricht, denen zufolge Großbritannien die volle Verantwortung für Südrhodesien trägt, bis das Volk dieses Hoheitsgebiets eine echte Unabhängigkeit erlangt haben wird, angesichts dessen müssen sich die Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen auch auf Südrhodesien erstrecken."

| | |
|---|---|
| Nepal | 11. 7. 1968 |
| Neuseeland | 8. 6. 1969 |
| Niger | 15. 1. 1969 |
| Norwegen | 20. 4. 1970 |
| Österreich | 19. 2. 1970 |
| Polen | 14. 2. 1969 |
| Portugal | 25. 3. 1970 |
| Syrien | 14. 8. 1969 |

Syrien hat erklärt, daß der Beitritt der Arabischen Republik Syrien zu diesem Übereinkommen in keiner Weise eine Anerkennung Israels bedeutet und auch nicht zu irgendwelchen Beziehungen mit Israel führt, die sich aus den Bestimmungen dieses Übereinkommens ergeben könnten.

| | |
|---|---|
| Schweiz | 18. 12. 1969 |
| Südafrika | 24. 9. 1969 |
| Tschechoslowakei | 18. 2. 1969 |
| Ukraine | 16. 1. 1969 |
| Ungarn | 4. 6. 1969 |
| Uruguay | 25. 2. 1969 |
| Vereinigte Arabische Republik | 11. 12. 1968 |
| Weißrußland | 2. 12. 1968 |

Beitritt

| | |
|---|---|
| Barbados | 20. 2. 1969 |
| Botsuana | 10. 4. 1969 |
| Gabun | 2. 4. 1969 |
| Gambia | 26. 7. 1968 |
| Mauritius | 16. 4. 1969 |
| Schweden | 21. 7. 1969 |
| Swaziland | 9. 6. 1969 |
| Thailand | 19. 5. 1969 |

Außerdem haben die Behörden der DDR am 11. 12. 1968 in Moskau ihre Ratifikationsurkunde hinterlegen lassen.

Bn 012203 11. 70